



UNTERNEHMENSREGISTER

Die auf den folgenden Seiten gedruckte Bekanntmachung entspricht der Veröffentlichung im Unternehmensregister.

Informationen:

Internet-Adresse: www.unternehmensregister.de
Einstellungsdatum: 13. August 2026
Rubrik: Jahresabschlüsse/Jahresfinanzberichte
Art der Bekanntmachung: Jahresabschlüsse
Veröffentlichungspflichtiger: Coca-Cola Europacific Partners Deutschland GmbH , Berlin
Fondsname:
ISIN:
Auftragsnummer: 260722006321
Verlagsadresse: Bundesanzeiger Verlag GmbH, Amsterdamer Straße 192, 50735 Köln



Coca-Cola Europacific Partners Deutschland GmbH

Berlin

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2025 bis zum 31.12.2025

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Coca-Cola Europacific Partners Deutschland GmbH

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Coca-Cola Europacific Partners Deutschland GmbH, Berlin, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Coca-Cola Europacific Partners Deutschland GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die in Abschnitt 2.7 enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB, die Ausführungen zu Mitarbeitenden in Abschnitt 2.5, zum Gesundheitsmanagement in Abschnitt 2.6 sowie zur Nachhaltigkeit in Abschnitt 2.8 haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Wir geben kein Prüfungsurteil zu dem Inhalt der oben genannten Abschnitte.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Zielgrößen für den Frauenanteil und Fristen für deren Erreichung in Abschnitt 2.7 im Lagebericht) sowie die Ausführungen zu Mitarbeitende in Abschnitt 2.5 im Lagebericht, zum Gesundheitsmanagement in Abschnitt 2.6 in Lagebericht sowie zur Nachhaltigkeit in Abschnitt 2.8 im Lagebericht.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.



Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.



Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, 1. Juni 2026

EY GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Röders, Wirtschaftsprüfer

Marggraff, Wirtschaftsprüfer

Bilanz zum 31. Dezember 2025

AKTIVA

	TEUR	TEUR	31.12.2024 TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.378		4.680
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	0		0
		3.378	4.680
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	431.672		472.732
2. Technische Anlagen und Maschinen	172.733		158.589
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	105.182		95.677
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	34.702		61.733
		744.290	788.731
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	8.338		8.338
2. Beteiligungen	104		5.529
3. Sonstige Ausleihungen	2.922		2.927
		11.364	16.794
		759.031	810.205
B. UMLAUFVERMÖGEN			



			31.12.2024
	TEUR	TEUR	TEUR
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	76.279		80.722
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	103.313		110.458
		179.592	191.180
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	371.818		345.270
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	744.412		552.834
3. Sonstige Vermögensgegenstände	61.298		62.068
		1.177.528	960.172
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		85	48
		1.357.205	1.151.400
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		1.544	5.129
D. AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG		78.102	70.628
		2.195.883	2.037.362
PASSIVA			
	TEUR	TEUR	31.12.2024
	TEUR	TEUR	TEUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital			
Stammkapital		196.535	196.535
II. Kapitalrücklage		32.225	32.225
III. Bilanzgewinn		310.706	175.201
		539.466	403.961
B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZULAGEN UND INVESTITIONSZUSCHÜSSE ZUM ANLAGEVERMÖGEN		1.773	2.098
C. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Steuerrückstellungen	251.839		192.557
2. Sonstige Rückstellungen	790.999		845.947
		1.042.838	1.038.504
D. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	455.075		428.890
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	50.022		54.274

	TEUR	TEUR	31.12.2024 TEUR
3. Sonstige Verbindlichkeiten	104.727		107.370
		609.823	590.534
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		1.982	2.265
		2.195.883	2.037.362

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2025

	TEUR	TEUR	2024 TEUR
1. Umsatzerlöse	3.410.938		3.390.080
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	2.204.149		2.203.615
3. Bruttoergebnis vom Umsatz		1.206.789	1.186.465
4. Vertriebskosten	554.100		639.203
5. Allgemeine Verwaltungskosten	423.086		448.124
6. Sonstige betriebliche Erträge	95.083		132.177
- davon Erträge aus Währungsumrechnung: TEUR 817 (Vorjahr TEUR 542)			
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.560		3.841
- davon Aufwendungen aus Währungsumrechnung: TEUR 876 (Vorjahr TEUR 567)			
		-885.663	-958.991
8. Erträge aus Beteiligungen	120		9
9. Erträge aus Gewinnabführung	2.529		2.300
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	16.943		29.890
- davon Erträge aus der Abzinsung: TEUR 0 (Vorjahr TEUR 745)			
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	5.574		
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.367		7.682
		7.650	24.517
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		95.457	182.719
14. Ergebnis nach Steuern		233.319	69.273
15. Sonstige Steuern		1.814	2.621
16. Jahresüberschuss		231.505	66.652



	TEUR	TEUR	2024 TEUR
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		175.201	310.550
18. Ausschüttung aus dem Bilanzgewinn		96.000	202.000
19. Bilanzgewinn		310.706	175.201

Anhang 2025

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss der Coca-Cola Europacific Partners Deutschland GmbH, Berlin (CCEP DE) wurde gemäß §§ 242 ff. HGB und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang aufgeführt.

Aus Gründen der Übersichtlichkeit wird der Jahresabschluss in Tausend Euro aufgestellt.

Registerinformationen

Die Gesellschaft ist unter der Firma Coca-Cola Europacific Partners Deutschland GmbH mit Sitz in Berlin im Handelsregister des Amtsgerichts Charlottenburg unter der Nummer HRB 173624 eingetragen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen unveränderten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten angesetzt und entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Höhe der entgeltlich erworbenen Konzessionsrechte wurde auf Basis eines Ertragswertverfahrens ermittelt. Die Konzessionsrechte werden über einen Zeitraum von 11 bis 21 Jahren linear abgeschrieben. Eine Anpassung der Nutzungsdauer auf das in 2016 erteilte Konzessionsrecht für die CCEP DE erfolgte nicht.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden über ihre Nutzungsdauer, die sich unverändert nach der Laufzeit der ursprünglichen Abfüllverträge der verschmolzenen Konzessionsgesellschaften bemisst, im Einzelnen über einen Zeitraum von 15 bis 20 Jahren, linear abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen sowie um notwendige außerplanmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode, grundsätzlich wie folgt, vermindert:

Bauten	50 Jahre
Verbesserungen an Gebäuden	25 Jahre
Verbesserungen an Grundstücken	20 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	10 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5-10 Jahre
EDV	3 Jahre

Das bewegliche Sachanlagevermögen wurde teilweise im Rahmen von Finanzierungsleasingverträgen angeschafft. Die Zurechnung des wirtschaftlichen Eigentums beim Leasingnehmer erfolgt anhand der steuerlichen Leasingerlasse.



Selbständig nutzbare bewegliche Vermögensgegenstände, deren Anschaffungs- und Herstellungskosten unter EUR 2.000 liegen, werden im Jahr der Anschaffung vollständig abgeschrieben, mit Ausnahme der Flaschen und Kisten, deren sofortiger Abgang unterstellt wird. Technische Verkaufsgeräte und Kühler sowie Computer Equipment sind von dieser Methode ausgeschlossen und werden weiterhin einzeln bilanziert und über ihre Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Bei den im Rahmen der Anwachsungen übernommenen Grundstücken und Gebäuden bzw. Maschinen ergab sich die Höhe der aufgedeckten stillen Reserven bzw. Lasten aus den von Gutachtern ermittelten Zeitwerten. Die aufgedeckten stillen Reserven bei Gebäuden und technischen Anlagen und Maschinen werden über die verbleibende Restnutzungsdauer der zugrunde liegenden Objekte bzw. technischen Anlagen und Maschinen abgeschrieben.

Bei den Finanzanlagen werden die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die sonstigen Ausleihungen sind mit dem Nennwert angesetzt. Das Ausfallrisiko wird durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips angesetzt. Dabei werden weitgehend Standardkosten verwendet.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert.

Die fertigen Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Kosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten berücksichtigt werden. Wertberichtigungen für nicht veräußerbare Bestände wurden in ausreichender Höhe vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten wird durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt. Um den gestiegenen Ausfallrisiken der offenen Kundenforderungen, insbesondere im Außenmarkt, Rechnung zu tragen, hat die CCEP DE ihre bestehende Methodik zur Bildung von Rückstellungen um eine Wertberichtigung für als risikoreicher eingestufte Forderungen ergänzt.

Zur Erfüllung von Verpflichtungen aus der Altersversorgung werden von dem im Oktober 2013 gegründeten CC Pension Trust e. V., Berlin, im Rahmen eines Contractual Trust Agreements (CTA) treuhänderisch Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind („Deckungsvermögen“), verwaltet. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, dieser wird mit den jeweils zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet. Ergibt sich ein Verpflichtungsüberhang, wird dieser unter den Rückstellungen erfasst. Übersteigt der Wert der Vermögensgegenstände die Verpflichtungen, erfolgt der Ausweis als Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach der Projected Unit Credit Methode mit dem Barwert der künftigen Verpflichtung unter Berücksichtigung von künftigen Lohn -, Gehalts- und Rententrends bewertet. Die Pensionsrückstellungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Zinssatzes von 2,05 % (Vorjahr 1,90 %), einem zum Vorjahr unveränderten Lohnbzw. Gehaltstrend von + 2,25 % (Vorjahr + 2,25 %) und eines Rententrends von + 1,95 % (Vorjahr + 1,95 %) unter Anwendung der „Richttafeln 2018C“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt.

Für die ebenfalls in den sonstigen Rückstellungen enthaltenen Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen sowie für das Zeitwertkontenmodell wurde der von der Deutschen Bundesbank im November 2025 (Vorjahr November 2024) für dreijährige (Vorjahr dreijährige) Laufzeit veröffentlichte Zinssatz von 1,81 % (Vorjahr 1,45 %) zugrunde gelegt. Die Rückstellungen für Alterszeitverpflichtungen mit einer Laufzeit unter einem Jahr wurden nicht abgezinst.

Die weiteren sonstigen Rückstellungen sowie die Steuerrückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie sind in der Höhe des nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt und gemäß § 253 Abs. 2 HGB bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit dem laufzeitadäquaten Zinssatz abgezinst.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden diese mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet ausgewiesen. Die Aktivierung eines Überhangs latenter Steuern unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts.

Grundlagen für die Umrechnung von Fremdwährungsposten in Euro

Der Jahresabschluss enthält Positionen, denen Beträge in fremder Währung zugrunde liegen.

Posten in Fremdwährung in der Bilanz werden zum Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag umgerechnet.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen davon-Vermerke zur Währungsumrechnung enthalten sowohl realisierte als auch nicht realisierte Währungsdifferenzen

Soweit Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB gebildet werden, kommen folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zur Anwendung: Ökonomische Sicherungsbeziehungen werden durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachvollzogen. In den Fällen, in denen sowohl die "Einfrierungsmethode", bei der die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert werden, als auch die "Durchbuchungsmethode", wonach die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko sowohl des Grundgeschäfts als auch des Sicherungsinstruments bilanziert werden, angewandt werden können, wird die Einfrierungsmethode angewandt. Die sich ausgleichenden positiven und negativen Wertänderungen werden ohne Berührung der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Für Mehrweg- und Einwegpfand für das zum Stichtag im Umlauf befindliche Leergut werden Pfandrückstellungen in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.



Bei Mehrwegpfand richtet sich die Bewertung nach einem Weeks-in-Market-Wirtschaftsmodell auf Basis der Umlaufgeschwindigkeit nach Packungsart. Eine entsprechende Auflösung der Pfandrückstellungen für Marktverluste erfolgt auf der Grundlage packungsgenauer historischer Rücklaufquoten sowie einer fortlaufenden Analyse des Kundenverhaltens. Ferner steht bei den einwegpfandpflichtigen Getränkeverpackungen eine Auswertung der erwarteten "Marktverluste" anhand eines Vergleichs zwischen den im Geschäftsjahr erzielten Absatzmengen und den Leergutrücknahmen im Vordergrund. Entsprechende Überprüfung der historischen Markt- und Rücklaufquoten findet jährlich statt.

Restrukturierungsrückstellungen für Abfindungszahlungen sind zu bilden, wenn das Unternehmen den Betriebsrat vor dem Bilanzstichtag über die geplante Betriebsänderung unterrichtet hat oder die Unterrichtung zwischen Bilanzstichtag und Auf- oder Feststellung des Jahresabschlusses erfolgt ist und vor dem Bilanzstichtag ein schriftlicher Beschluss über den Umfang und die Anzahl der von der angekündigten Maßnahme betroffenen Personen gefasst wurde. Wenn ein Restrukturierungsvertrag mit dem Mitarbeiter vor dem Ende des oben genannten Zeitraums unterzeichnet wurde, wird die Rückstellung auf Mitarbeiterebene erfasst. Wurde zum Bilanzstichtag kein Restrukturierungsvertrag unterzeichnet, so wird die Rückstellung als Teil der Pauschalvereinbarung für diese Initiative angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände setzen sich im Jahresabschluss aus Konzessionsrechten zusammen.

Die Konzessionsrechte haben im Jahresabschluss einen Restbuchwert in Höhe von TEUR 3.378 (Vorjahr TEUR 4.680).

Sachanlagen

Die Sachanlagen in Höhe von TEUR 744.290 (Vorjahr TEUR 788.731) setzen sich zum 31. Dezember 2025 im Wesentlichen aus den Positionen Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken in Höhe von TEUR 431.672 (Vorjahr TEUR 472.732), Technische Anlagen und Maschinen in Höhe von TEUR 172.733 (Vorjahr TEUR 158.589) und andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von TEUR 105.182 (Vorjahr TEUR 95.677) zusammen. Die Position Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung enthält Vermögensgegenstände aus Finanzierungsleasingverträgen in Höhe von 37.240 TEUR (Vorjahr TEUR 37.015).

Außerplanmäßige Abschreibungen auf Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken / Sachanlagen sowie Maschinen und Geräte gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB weisen im vorliegenden Jahresabschluss eine Aufwandsminderung von TEUR 127 (Vorjahr: Aufwand TEUR 4.277) aus.

Stillgelegte und nur noch im Wege der Veräußerung genutzte Grundstücke in Höhe von TEUR 33.955 (Vorjahr TEUR 8.933) wurden vom Anlagevermögen in das Umlaufvermögen umgebucht. Die Neuzugänge sind auf die im Jahr 2024 verkündeten Restrukturierungsmaßnahmen vor allem in den Bereichen Supply Chain und Logistik zurückzuführen.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen setzen sich im Wesentlichen aus den Anteilen an verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 8.338 (Vorjahr TEUR 8.338), Beteiligungen in Höhe von TEUR 104 (Vorjahr TEUR 5.529) und sonstigen Ausleihungen in Höhe von TEUR 2.922 (Vorjahr TEUR 2.927) zusammen. Die sonstigen Ausleihungen beinhalten hauptsächlich an Kunden gewährte Darlehen und WKZ-Verträge, insbesondere im Heißgetränkemarktsegment.

Zum Bilanzstichtag wurde aufgrund einer voraussichtlich dauernden Wertminderung eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von TEUR 5.574 auf eine bestehende Beteiligung vorgenommen. Der Buchwert entspricht damit dem niedrigeren beizulegenden Wert gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 744.412 (Vorjahr TEUR 552.834) resultieren aus Ausleihungen bezogen auf Cash Pooling in Höhe von TEUR 715.864 (Vorjahr TEUR 532.156), aus Forderungen für Konzernumlagen in Höhe von TEUR 11.591 (Vorjahr TEUR 12.107) und aus Forderungen für Warenlieferungen in Höhe von TEUR 16.957 (Vorjahr TEUR 8.571).

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Beträge mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von TEUR 448 (Vorjahr TEUR 438) enthalten.

Sämtliche andere Forderungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Die Vermögensgegenstände zur Sicherung von Pensionen werden mit den zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet. Bei den Vermögensgegenständen handelt es sich um Anteile an Fondsvermögen. Diese wurden basierend auf der Treuhandvereinbarung vom 15. Januar 2014 zwischen der CCEP DE und dem CC Pension Trust e. V. treuhänderisch nach Weisung der CCEP DE angelegt. Zur Überleitung des Aktiven Unterschiedsbetrags verweisen wir auf die Ausführungen unter „Pensionsrückstellungen“.

Stammkapital

Das zum Bilanzstichtag unverändert zum Vorjahr vollständig erbrachte Stammkapital in Höhe von EUR 196.534.547 ist eingeteilt in 196.534.547 Geschäftsanteile, sämtlich ohne Gewinnvorzüge.



Kapitalrücklage

Zum 31. Dezember 2025 beträgt die Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 und 4 HGB EUR 32,2 Mio. (Vorjahr EUR 32,2 Mio.).

Bilanzgewinn

Zum 31. Dezember 2025 beträgt der Bilanzgewinn gemäß § 268 Abs. 1 HGB EUR 310,7 Mio. (Vorjahr EUR 175,2 Mio.).

Mit Gesellschafterbeschluss vom 26. Juni 2025 wurde die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von EUR 96,0 Mio. an die Gesellschafter der CCEP DE entsprechend ihrer Beteiligungshöhe beschlossen. Zum Zwecke der Ausschüttung wurde der Gewinnvortrag per 31. Dezember 2024 verwendet.

Der Bilanzgewinn setzt sich dementsprechend aus dem Jahresüberschuss in Höhe von EUR 231,5 Mio. (Vorjahr EUR 66,7 Mio.) und dem Gewinnvortrag in Höhe von EUR 79,2 Mio. (Vorjahr EUR 108,5 Mio.) zusammen.

Ausschüttungssperre

Von dem zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Deckungsvermögen unterliegt ein Betrag von TEUR 51.417 (Vorjahr TEUR 46.471) einer Ausschüttungssperre nach § 268 Abs. 8 HGB.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren ist negativ (TEUR 1.970), da der 7-Jahres-Durchschnittsatz den 10-Jahres-Durchschnittsatz übersteigt. Damit entfällt die jeweilige Ausschüttungssperre. Die Gesellschaft folgt der Auffassung des IDW und betrachtet die Verrechnung anderer ausschüttungsgesperrter Beträge (§ 268 Abs. 8 HGB) mit dem negativen Unterschiedsbetrag als unzulässig.

Sonderposten für Investitionszulagen zum Anlagevermögen

Die für die Investitionen in der Betriebsstätte in Genshagen erhaltenen Investitionszuschüsse werden in einem Sonderposten gemäß § 265 Abs. 5 HGB ausgewiesen.

Die Auflösung des Sonderpostens in Höhe von TEUR 325 (Vorjahr TEUR 325) erfolgt entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände.

Rückstellungen

Pensionsrückstellungen

Die CCEP DE gewährt den Mitarbeitern eine betriebliche Altersversorgung im Rahmen einer unmittelbaren Versorgungszusage. Der für die Verpflichtung zugrunde gelegte Rechnungszins für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen entspricht dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten Marktzinssatz der vergangen zehn Geschäftsjahre für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren. Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein negativer Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 1.970. Daraus resultiert keine Ausschüttungssperre.

Zur Sicherung der Verpflichtung hat die CCEP DE über eine Treuhandkonstruktion Deckungsvermögen angelegt. Zum Bilanzstichtag übersteigt der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens die Pensionsverpflichtungen. Der Aktivüberhang ist unter der Position Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ausgewiesen. Bei diesem Deckungsvermögen handelt es sich um Anteile an Investmentfonds, die in Wertpapiere und Geldmarktinstrumente investieren. Der bilanzierte Zeitwert des Investmentvermögens entspricht dem Anteilswert zum Bilanzstichtag.

Die Rückstellung für Pensionen und das Deckungsvermögen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2025	31.12.2024
	TEUR	TEUR
Deckungsvermögen für Pensionsverpflichtungen:		
-Anschaffungskosten	111.678	111.722
-Beizulegender Zeitwert	180.601	178.692
Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtung	102.499	108.064
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	78.102	70.628

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen, die Änderungen des Diskontierungszinssatzes sowie die Erträge und Aufwendungen, mit Ausnahme von Erträgen und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung, aus der Bewertung der verrechneten Vermögensgegenstände werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Alle übrigen Komponenten der Pensionsaufwendungen bzw. des Deckungsvermögens werden unter den einzelnen Kostenarten erfasst.



Darüber hinaus hat die CCEP DE über eine mittelbare Versorgungszusage zur betrieblichen Altersvorsorge (Pensionskasse bzw. Direktversicherung) im Rahmen der Subsidiärhaftung eine Unterdeckung in Höhe von TEUR 13.382 (Vorjahr TEUR 14.188) zum Bilanzstichtag ermittelt (Verpflichtungswert in Höhe von TEUR 72.477 abzüglich Zeitwert des Deckungsvermögens in Höhe von TEUR 59.095).

Die CCEP DE hat im laufenden Geschäftsjahr sowie im Vorjahr von dem Passivierungswahlrecht gem. Art. 28 Abs. 1 S. 2 EGHGB als Anhangsangabe Gebrauch gemacht.

Zeitwertkontenmodell

Die CCEP DE hat im Geschäftsjahr 2015 ein Zeitwertkontenmodell eingeführt, mittels dessen Mitarbeiter an einem Vorsorgekonzept zur Lebensarbeitszeitplanung teilnehmen können. Auf dieser Basis werden Einmalzahlungen in eine Direktversicherung geleistet.

Gemäß § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB werden diese Zeitwertkontenguthaben ausschließlich nach dem beizulegenden Zeitwert von Wertpapieren im Sinne des § 266 Abs. 2 A. III. 5 HGB bestimmt. Der beizulegende Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände entspricht dem Wert der Verpflichtung. In der Bilanz werden die Beträge saldiert ausgewiesen.

Innerhalb der sonstigen Rückstellungen sind Verpflichtungen aus Zeitwertguthaben von Mitarbeitern enthalten, für die zum Bilanzstichtag noch keine Zahlungen in die Direktversicherung geleistet wurden.

Anschaffungskosten/Zeitwert Direktversicherung:	EUR 135.918.542
Erfüllungsbetrag der Zeitwertguthaben:	EUR 147.070.815
Saldo Zeitwert der Direktversicherung und Zeitwert Erfüllungsbetrag der Zeitwertverpflichtung:	EUR 11.152.273

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen haben am Bilanzstichtag eine Höhe von TEUR 251.839 (Vorjahr TEUR 192.557).

Im Berichtszeitraum 2024 wurde die steuerliche Außenprüfung für die Veranlagungszeiträume 2016-2019 abgeschlossen und Steuerbescheide erlassen. Die Gesellschaft bestreitet weiterhin die Prüfungsfeststellungen aus Veranlagungszeiträumen 2008 - 2019.

Unter Beachtung des Vorsichtsprinzips wurden entsprechend Steuerrückstellungen gebildet. Bei der Bewertung der Rückstellungen wurde der Wertansatz im Sinne des § 253 Abs. 1 HGB ermittelt.

Derzeit findet eine steuerliche Außenprüfung für die Veranlagungszeiträume 2020-2022 statt.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betragen TEUR 790.999 (Vorjahr TEUR 845.947) und wurden im Wesentlichen für Erlösschmälerungen und Marketing in Höhe von TEUR 367.657 (Vorjahr TEUR 329.804), Pfandverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 244.542 (Vorjahr TEUR 232.215) sowie Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern (insbesondere Pensionen, Urlaubsanspruch, Altersteilzeit, Zeitwertkontenmodell und Restrukturierung) in Höhe von TEUR 100.465 (Vorjahr TEUR 207.787) gebildet.

Darunter fallen auch Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten in Höhe von TEUR 2.037 (Vorjahr TEUR 1.733).

Die Rückstellungen für potentielle Altersteilzeitverpflichtungen belaufen sich auf TEUR 4.485 (Vorjahr TEUR 3.664). Maßgeblich für die Bewertung der potentiellen Altersteilzeitverpflichtungen ist der Unternehmenstarifvertrag „Altersteilzeit“ vom 27. März 2015. Demnach haben alle Arbeitnehmer, die bis zum 31. Dezember 2025 das 59. Lebensjahr vollendet haben und die in den letzten fünf Jahren an mindestens 1.080 Kalendertagen in einem versicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis mit der CCEP DE gestanden haben, Anspruch auf Abschluss eines Altersteilzeit-Arbeitsverhältnisses.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 455.075 (Vorjahr TEUR 428.890) haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr und sind unbesichert.

Gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 50.022 (Vorjahr TEUR 54.274) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen in Höhe von TEUR 49.976 (Vorjahr TEUR 54.228) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und in Höhe von TEUR 46 (Vorjahr TEUR 46) sonstige Verbindlichkeiten.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten Verbindlichkeiten für Konzernumlagen in Höhe von TEUR 22.556 (Vorjahr TEUR 29.468). Darüber hinaus hat CCEP DE eine Verbindlichkeit aus dem Cash-Pooling mit der CC Verpackung von TEUR 6.639 (Vorjahr: TEUR 7.836).

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 104.727 (Vorjahr TEUR 107.370) enthalten Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr in Höhe von TEUR 74.016 (Vorjahr TEUR 75.976), davon Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 66.098 (Vorjahr TEUR 69.110) und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit über einem Jahr in Höhe von TEUR 30.711 (Vorjahr TEUR 31.394), davon keine wie im Vorjahr über fünf Jahre.

Latente Steuern

Für die Bewertung latenter Steuern wurde der Gesamtsteuersatz angewandt, der zum Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen Anwendung findet. Der Berechnung der latenten Steuern wurde daher aufgrund der vom Gesetzgeber beschlossenen Körperschaftsteuersenkung ab 2028 im Verlauf von fünf Jahren von 15% um je einen Prozentpunkt pro Jahr auf 10% ab 2032 ein Gesamtsteuersatz zwischen 30,68 % (bei Umkehr bis 2027) und 25,41 % (bei Umkehr ab 2032) zugrunde gelegt.



Latente Steuern auf temporäre Differenzen i. S. v. § 274 HGB ergeben sich bei folgenden Bilanzposten:

- Anlagevermögen, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie steuerliche Verlustvorträge bei einem Steuersatz von 30,68 % (Vorjahr: 30,61 %)
- Sonstige Rückstellungen bei einem Steuersatz von 29,05 % (Vorjahr: 30,61 %)
- Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung bei einem Steuersatz von 25,41 % (Vorjahr: 30,61 %)

Da die aktiven latenten Steuern aus temporären Differenzen die passiven latenten Steuern aus temporären Differenzen übersteigen, liegt insgesamt ein Aktivüberhang vor, der entsprechend § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert wird.

Die mit dem Gesetz zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung für Unternehmensgruppen (Mindeststeuergesetz) eingeführten BEPS Pillar 2 - Regelungen sind ab 1. Januar 2024 wirksam anzuwenden. Coca-Cola Europacific Partners Deutschland GmbH ist Tochtergesellschaft der Coca-Cola Europacific Partners PLC, London. Die Mindeststeuer wird auf Ebene der Muttergesellschaft analysiert und ermittelt. Für die deutsche Mindeststeuergruppe wird von den Transitional Safe Harbour Regelungen Gebrauch gemacht, sodass eine Mindeststeuerbelastung für den Veranlagungszeitraum 2025 weiterhin nicht vorliegt.

Haftungsverhältnisse / Außerbilanzielle Geschäfte

Zum Bilanzstichtag bestanden Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften in Höhe von TEUR 5.970 (Vorjahr TEUR 3.915). Es liegen keine Anhaltspunkte für eine Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen vor.

Außerbilanzielle Geschäfte wurden nicht getätigt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	2026	2027	2028	2029 ff.	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Zahlungsverpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen	51.384	45.391	35.661	131.559	263.995
Zahlungsverpflichtungen aus Werbeverträgen und sonstigen Marketingmaßnahmen	6.399	5.082	3.009	1.611	16.101
Zahlungsverpflichtungen aus Kauf- und Dienstleistungsverträgen	37.089	210	0	0	37.299
Bestellobligo aus erteilten Investitionsaufträgen	45.142	0	0	0	45.142
	140.014	50.683	38.670	133.170	362.537

Aus bepfandete in den Markt gegebenen Paletten erwartet die CCEP DE eine sonstige finanzielle Verpflichtung für 2025 in Höhe von TEUR 16.421 (Vorjahr TEUR 15.827).

Sicherungsgeschäfte

Zur Absicherung schwebender Einkaufsgeschäfte schließt die Gesellschaft entsprechende Termingeschäfte, Swaps und Optionen mit Coca-Cola Europacific Partners plc ab, wodurch die Gesellschaft nur mittelbar an Transaktionen auf dem Finanzmarkt teilnimmt.

Zum Bilanzstichtag bestanden 1.971 Sicherungsgeschäfte mit einem Volumen von ca. EUR 338,5 Mio. für erwartete Zahlungen an Lieferanten. Die vorstehend genannten Volumina ergeben sich aufgrund der Terminkurse (forward rate) der einzelnen Termingeschäfte und gliedern sich wie folgt nach den abgesicherten Risiken:

	Betrag (MEUR)	Zeitwert (MEUR)
Termingeschäfte/Swaps (Rohstoffe):	211	190
Termingeschäfte (Währungsumrechnungseffekte):	128	122
TOTAL:	339	312



Der Zeitwert ist der Betrag, zu dem Finanzinstrumente am Bilanzstichtag zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Vertragsparteien getauscht, ver- und gekauft bzw. beglichen würden. Der Zeitwert der Termingeschäfte entspricht dem Marktwert.

Zur Stichtagsbewertung müssen allgemein anerkannte Bewertungsverfahren und -modelle verwendet werden. Die Gesellschaft verwendet hierbei das Verfahren der „Mark-to-Market“-Bewertung, bei der aktuelle Marktparameter und Marktpreiskurven eingesetzt werden, die auf objektiven, externen Quellen basieren. Zur Bestimmung des Zeitwerts nach der „Mark-to-Market“-Methode wird die Differenz zwischen dem vertraglich abgesicherten zukünftigen Rohstoffpreis und Fremdwährungskurs und dem zum Betrachtungszeitpunkt aktuell am Markt gehandelten zukünftigen Rohstoffpreis und Fremdwährungskurs mit dem zugrunde liegenden Betrag multipliziert. Der sich ergebende Unterschiedsbetrag wird im Anschluss mit einem laufzeitäquivalenten Zinssatz abgezinst. Zur Festlegung des Diskontierungsfaktors wird die EURO-Zinsstrukturkurve verwendet. Die gegenläufigen Wertänderungen/Zahlungsströme von Grund- und Sicherungsgeschäft gleichen sich voraussichtlich in vollem Umfang im Sicherungszeitraum aus.

Bis zum Abschlussstichtag haben sich die gegenläufigen Wertänderungen/Zahlungsströme aus Grund- und Sicherungsgeschäft vollständig ausgeglichen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden überwiegend in dem Coca-Cola Konzessionsgebiet im Inland mit alkoholfreien Erfrischungsgetränken erzielt. Dabei entfallen 99,87 %¹ (Vorjahr 99,71 %) der Umsatzerlöse auf Coca-Cola Produkte sowie sonstige Rohstoffe.

Darunter fallen auch gem. § 277 Abs. 1 HGB die Erlöse aus dem Verkauf und der Vermietung oder Verpachtung von Produkten sowie aus der Erbringung von Dienstleistungen. Als Folge ergibt sich der Ausweis von Erlösen aus Konzernumlagen in Höhe von TEUR 115.899 (Vorjahr TEUR 125.366), Erlösen aus Marketingzuschüssen in Höhe von TEUR 49.773 (Vorjahr TEUR 49.483), Recyclerlösen in Höhe von TEUR 11.376 (Vorjahr TEUR 8.528), Erlösen aus Vermietungen in Höhe von TEUR 1.529 (Vorjahr TEUR 1.503) sowie Erlösen aus der Übertragung von Treibhausgasminderungsquoten (THG-Quote nach § 37a BImSchG) aus Haltern von Straßenfahrzeugen mit Elektroantrieb in Höhe von TEUR 119 (Vorjahr TEUR 261) als Umsatzerlöse.

Materialaufwand

	2025	2024
	TEUR	TEUR
(a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.403.755	1.401.681
(b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	141.098	170.586
	1.544.853	1.572.267

¹ Für die Berechnung des Umsatzanteils von Coca-Cola Produkten wurden die Bruttoumsatzerlöse abzüglich der Erlösschmälerungen mit nationalen und lokalen Kunden zu den Gesamtsatzerlösen ins Verhältnis gesetzt.

Personalaufwand

	2025	2024
	TEUR	TEUR
(a) Löhne und Gehälter	474.006	600.861
(b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		
davon für Altersversorgung TEUR 6.178 (Vorjahr TEUR 8.749)	95.538	95.235
	569.544	696.096

Im Personalaufwand sind Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder Bedeutung in Höhe von TEUR 12.038 (Vorjahr: TEUR 135.888) enthalten. Diese stehen im Zusammenhang mit zusätzlichen Zuführungen zu Rückstellungen für die im Jahr 2024 verkündeten Restrukturierungsmaßnahmen

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 58.058 (Vorjahr TEUR 85.627), darunter periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für Erlösschmälerungen in Höhe von TEUR 4.181 (Vorjahr TEUR 12.719) enthalten.

Im Jahr 2025 konnte CCEP DE den bereits geschlossenen Logistikstandort in Berlin-Hohenschönhausen, der Teil von einer in 2024 verkündeten Restrukturierungsmaßnahme war, veräußern. Der daraus resultierende Gewinn in Höhe von TEUR 19.018 wurde unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.



Weiterhin sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen Erlöse aus Sachbezügen in Höhe von TEUR 8.188 (Vorjahr TEUR 7.559), aus Stromsteuererstattung in Höhe von TEUR 2.833 (Vorjahr TEUR 892), periodenfremde Erträge aus der Teilwertaufholung von Beteiligungen in Höhe von TEUR 2.839 (Vorjahr TEUR 0), sowie Gewinne aus Anlageabgängen in Höhe von TEUR 609 (Vorjahr TEUR 3.361) enthalten.

Darüber hinaus werden hier auch Erträge aus der planmäßigen Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen in Höhe von TEUR 325 (Vorjahr TEUR 325) ausgewiesen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind vorwiegend Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen in Höhe von TEUR 1.915 (Vorjahr TEUR 3.287) ausgewiesen.

Beteiligungs- und Finanzergebnis

Das Beteiligungs- und Finanzergebnis weist einen Gewinn in Höhe von TEUR 7.650 (Vorjahr TEUR 24.517) aus und setzt sich aus einem positiven Zinsergebnis in Höhe von TEUR 10.576 (Vorjahr TEUR 22.208) reduziert um das negative Beteiligungsergebnis in Höhe von TEUR 2.925 (Vorjahr Beteiligungsgewinn TEUR 2.309) zusammen.

Die Zinserträge belaufen sich auf TEUR 16.943 (Vorjahr TEUR 29.890) und bestehen hauptsächlich aus Cash-Pool-Zinsen in Höhe von TEUR 10.968 (Vorjahr TEUR 15.535). Darunter fallen auch die Zinserträge aus der Anpassung des Deckungsvermögens und der Pensionsverpflichtungen auf den beizulegenden Zeitwert in Höhe von TEUR 5.863 (Vorjahr TEUR 13.565). Die Zinserträge aus der Neubewertung des Deckungsvermögens in Höhe von TEUR 7.857 (Vorjahr TEUR 15.570) werden durch die Zinsaufwendungen auf die Pensionsverpflichtungen in Höhe von TEUR 1.993 (Vorjahr TEUR 2.005) gemindert.

Die Zinsaufwendungen bestehen hauptsächlich aus Zinsaufwendungen aus der Verzinsung der Steuerrückstellungen in Höhe von TEUR 4.284 (Vorjahr TEUR 6.166) sowie Zinsen aus Finanzierungsleasingverträgen in Höhe von TEUR 1.042 (Vorjahr TEUR 1.042) und Cash-Pool-Zinsen in Höhe von TEUR 100 (Vorjahr TEUR 364). Darüber hinaus ergibt sich ein Aufwand aus der Abzinsung von Rückstellungen von TEUR 829 (Vorjahr Ertrag von TEUR 745).

Das negative Beteiligungsergebnis resultiert aus der im Geschäftsjahr vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibung auf Finanzanlagen in Höhe von TEUR 5.574 (Vorjahr TEUR 0) kompensiert durch die Erträge aus Ergebnisabführung der CC Verpackung und Dividenden erträge aus Beteiligungen in Höhe von TEUR 2.649 (Vorjahr TEUR 2.309).

Sonstige Angaben

Geschäftsführung

Als Mitglieder der Geschäftsführung der Gesellschaft waren im Berichtsjahr 2025 bestellt:

John Galvin, Berlin - Vorsitzender der Geschäftsführung

Herr Marcus Rohde, Bremen - Geschäftsführer Finanzen

Herr Dr. Sven Boomgaarden, München - Geschäftsführer Customer Service & Supply Chain ab 01.07.2025

Frau Kathrin Flohr, Neunkirchen - Geschäftsführerin People & Culture, Arbeitsdirektorin

Herr Florian von Salzen, Berlin - Geschäftsführer Commercial

Herr Tilmann Rothhammer, Berlin - Geschäftsführer Customer Service & Supply Chain bis 30.06.2025

Die Bezüge der Geschäftsführung betrugen in 2025 TEUR 5.496 (Vorjahr TEUR 4.795). Diese Bezüge wurden in voller Höhe in 2025 ausgezahlt. Bezüge der ehemaligen Geschäftsführung und ehemaliger Vorstände beliefen sich in 2025 auf TEUR 123 (Vorjahr TEUR 416), diese Bezüge wurden in voller Höhe in 2025 ausgezahlt. Des Weiteren bestehen zusätzlich Ansprüche der aktiven und ehemaligen Geschäftsführung gegen Konzernunternehmen in Höhe von TEUR 846 (Vorjahr TEUR 827).

Für ehemalige Mitglieder des Vorstands oder der Geschäftsführung besteht zum 31. Dezember 2025 eine Pensionsrückstellung in Höhe von TEUR 3.239 (Vorjahr TEUR 3.507). Die laufenden Bezüge hieraus beliefen sich in 2025 auf TEUR 209 (Vorjahr TEUR 207).

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat einen Aufsichtsrat nach dem Mitbestimmungsgesetz. Als Aufsichtsratsmitglieder waren im Berichtsjahr 2025 bestellt:

Frank Molthan, Berlin - Aufsichtsratsvorsitzender, CCEP DE

Uwe Hildebrandt, Stuttgart - stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender, Arbeitnehmervertreter, Landesbezirksvorsitzender Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten e. V. Baden-Württemberg

Ulf Henselin, Hamburg - Arbeitnehmervertreter, Referatsleiter Getränke Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten e. V.

Johan Botella, Berlin - Arbeitnehmervertreter, freigestellter Betriebsrat/Verkaufsfahrer, Gesamtbetriebsratsvorsitzender, CCEP DE

Arkadius Koprowski, Herten - Arbeitnehmervertreter, Betriebsratsvorsitzender Herten, CCEP DE

Jürgen Uffelmann, Genshagen - Arbeitnehmervertreter, Betriebsratsvorsitzender Genshagen, CCEP DE

Thomas Dombrowski, Hamburg - Vertreter der leitenden Angestellten, Director HR Business Partner National Commercial & Corporate Functions, CCEP DE

Stephen Lusk, London - Anteilseignervertreter, Chief Commercial Officer, CCEP Group Services Ltd. (UK)

Veronique Vuillod, Issy les Moulineaux - Anteilseignervertreterin, Chief People & Culture Officer, Coca-Cola Europacific Partners France SAS

Ana Collol Garcia, Madrid - Anteilseignervertreterin, General Manager Iberia, Coca-Cola Europacific Partners Iberia S.L.U.

An Vermeulen, Brussels - Anteilseignervertreterin, Chief PACS Officer, Coca-Cola Europacific Partners Belgium B.V.

Antonio Sánchez de Toro, Madrid - Anteilseignervertreter, VP Group Customer Lead, Coca-Cola Europacific Partners Iberia S.L.U.

Die Vergütungen des Aufsichtsrates betrugen in 2025 TEUR 85 (Vorjahr TEUR 85).

Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter beträgt:

	2025	2024
Gewerbliche Arbeitnehmer	3.433	3.619
Angestellte	2.862	3.076
	6.295	6.695

Anteilsbesitz

Anteilsbesitz zum 31. Dezember 2025:

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital (direkt und indirekt) %	Eigenkapital in TEUR	Ergebnis in TEUR
Anteile an anderen Unternehmen (im Sinne des § 271, Abs.1)			
Kollex GmbH, Berlin	20,0	4.812	-1.460 ²⁾
CC Digital GmbH, Berlin	50,0	6.110	78 ²⁾
CC Erfrischungsgetränke Oldenburg Verwaltungs GmbH, Oldenburg	100,0	46	0 ¹⁾
CC Verpackungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Halle	100,0	8.843	0 ^{1; 2)}
Wir sind Coca-Cola GmbH, Berlin	100,0	26	0 ²⁾

¹⁾ Mit dieser Gesellschaft besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

²⁾ Die Angaben zum Eigenkapital und Ergebnis beziehen sich auf den 31. Dezember 2024

Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Zum Bilanzstichtag resultiert aus dem Cash Pooling eine Forderung in Höhe von EUR 715 Mio. gegen die CCEP Finance Ireland DAC zuzüglich der anfallenden Zinsen in Höhe von EUR 1 Mio.

Honorare des Abschlussprüfers



Die im Berichtszeitraum erfassten Honorare für den Abschlussprüfer EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, betrugen:

	2025
	TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	566
Sonstige Leistungen	34
Gesamt	600

Nachtragsbericht

Zwischen dem Ende des Geschäftsjahres 2025 und der Aufstellung dieses Berichts werden nach wie vor die Auswirkungen aus dem anhaltenden Konflikt in Osteuropa sowie aus den jüngsten geopolitischen Spannungen im Nahen Osten weitgehend in der Wirtschaft durch erhöhte Unsicherheit hinsichtlich Energiepreisen und Lieferketten gespürt. Bestandsgefährdende oder wesentlich beeinträchtigende Risiken bestehen für die Gesellschaft insgesamt jedoch nicht.

CCEPDE sucht kontinuierlich nach Wegen zur Veräußerung von Grundstücken unter schon verkündeten Restrukturierungsmaßnahmen und konnte im I. Quartal 2026 die beiden Standorte Köln und Bielefeld erfolgreich vermarkten und verkaufen.

Weiterhin hat die Gesellschaft neue strukturelle Veränderungen in den Bereichen Planung, Kommerzialisierung, People & Culture (Personalmangement) sowie Costa Coffee (Heißgetränke) eingeleitet. Die Maßnahmen umfassen insbesondere die Bündelung und Zentralisierung ausgewählter Funktionen mit dem Ziel einer Vereinfachung der Organisationsstrukturen sowie der Steigerung der Prozesseffizienz.

Es ergaben sich jedoch keine Auswirkungen auf die zum Abschlussstichtag angesetzten Werte.

Konzernverhältnisse

Der Jahresabschluss der Coca-Cola Europacific Partners Deutschland GmbH, Berlin, wird nach internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS) in den Konzernabschluss der Coca-Cola Europacific Partners plc, London, Großbritannien, nach den Vorschriften über die Vollkonsolidierung einbezogen und wird unter <https://www.cocacolaep.com/investors/financial-reports-and-results/latest-annual-report/> offengelegt. Dieser Konzernabschluss stellt für die CCEP DE den kleinsten sowie größten Kreis der Konzernunternehmen dar.

Die CCEP DE hat mit Verweis auf § 290 Abs. 5 HGB keinen Konzernabschluss aufgestellt.

Vorschlag für die Ergebnisverwendung

Es wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Berlin, den 29. Mai 2026

Geschäftsführung

gez. Galvin, Vorsitzender

gez. Flohr

gez. Rohde

gez. Boomgarden

gez. von Salzen

Entwicklung des Anlagevermögens 2025

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2025
	1.1.2025 TEUR	Zugänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Abgänge TEUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	298.929	0	0	6.921	292.007
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	228.868	0	0	0	228.868
	527.796	0	0	6.921	520.875
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	732.640	7.502	14.782	128.230	626.695
2. Technische Anlagen und Maschinen	596.674	11.209	42.683	64.552	586.014
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	536.155	80.361	1.121	121.437	496.200
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	61.733	31.556	-58.586	0	34.702
	1.927.202	130.628	0	314.218	1.743.612
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	14.019	0	0	0	14.019
2. Beteiligungen	5.529	0	0	0	5.529
3. Sonstige Ausleihungen	3.011	0	0	5	3.006
	22.559	0	0	5	22.554
	2.477.557	130.628	0	321.145	2.287.041
	Kumulierte Abschreibungen				31.12.2025
	1.1.2025 TEUR	Zugänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Abgänge TEUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Li-	294.249	1.302	0	6.921	288.630



	Kumulierte Abschreibungen				31.12.2025 TEUR
	1.1.2025 TEUR	Zugänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Abgänge TEUR	
zenzen an solchen Rechten und Werten					
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	228.868	0	0	0	228.868
	523.117	1.302	0	6.921	517.498
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	259.908	13.780	93	78.571	195.023
2. Technische Anlagen und Maschinen	438.085	39.297	-126	64.227	413.029
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	440.478	67.069	33	116.496	391.083
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	0
	1.138.471	120.146	0	259.295	999.136
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.682	0	0	0	5.682
2. Beteiligungen	0	5.574	0	150	5.424
3. Sonstige Ausleihungen	84	0	0	0	84
	5.766	5.574	0	150	11.190
	1.667.354	127.022	0	266.366	1.527.824
Buchwerte					
31.12.2025					31.12.2024
TEUR					TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			3.378		4.680
2. Geschäfts- oder Firmenwerte			0		0
			3.378		4.680
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			431.672		472.732



	Buchwerte	
	31.12.2025	31.12.2024
	TEUR	TEUR
2. Technische Anlagen und Maschinen	172.733	158.589
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	105.182	95.677
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	34.702	61.733
	744.290	788.731
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	8.338	8.338
2. Beteiligungen	104	5.529
3. Sonstige Ausleihungen	2.922	2.927
	11.364	16.793
	759.032	810.205

Lagebericht 2025

Inhalt

1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen
2. Entwicklung in den Geschäftsbereichen
 - 2.1 Vorbemerkung
 - 2.2 Das Geschäftsjahr 2025 im Überblick
 - 2.3 Absatzentwicklung, Verkauf, Marketing
 - 2.4 Customer Service and Supply Chain
 - 2.5 Mitarbeitende
 - 2.6 Gesundheitsmanagement
 - 2.7 Erklärung zur Unternehmensführung
 - 2.8 Nachhaltigkeit
3. Umsatzentwicklung, Ergebnis, finanzielle Leistungsindikatoren
4. Finanzlage
5. Vermögenslage
 - 5.1. Aktiva



5.2. Passiva

6. Gesamtbeurteilung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

7. Chancen- und Risikobericht

8. Ausblick

1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Jahr 2025 war von einer anhaltend schwachen wirtschaftlichen Lage geprägt. Geopolitische Unsicherheiten sowie eine konfrontativere Handelspolitik, die zu einer zunehmenden Fragmentierung der Weltwirtschaft führte, belasteten die Entwicklung (Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, „BMWE“).¹ Nach zwei Rezessionsjahren in Folge kehrte die deutsche Wirtschaft allerdings zu einem leichten Wachstum zurück. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg im Jahr 2025 um 0,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr an. Kalenderbereinigt betrug der Anstieg 0,3 Prozent (Quelle: Statistisches Bundesamt).² Dieses Wachstum ist vor allem auf gestiegene Konsumausgaben der privaten Haushalte und des Staates zurückzuführen (Quelle: Statistisches Bundesamt).³

Eine wesentliche Ursache für die verhaltene Konjunktur war das unverändert hohe Preisniveau, welches sich auf die Kaufkraft der privaten Haushalte auswirkte. Die Verbraucherpreise stiegen im Jahresdurchschnitt 2025 um 2,2 Prozent und lagen damit auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahr 2024. Die Inflationsrate stabilisierte sich somit nach den deutlich höheren Werten der Jahre 2022 (+6,9 Prozent) und 2023 (+5,9 Prozent). Dennoch blieben insbesondere Dienstleistungen weiterhin Preistreiber: Insgesamt verteuerten sie sich 2025 im Vergleich zu 2024 mit +3,5 Prozent überdurchschnittlich (Quelle: Statistisches Bundesamt).⁴ Auffallend war im Jahresdurchschnitt 2025 auch der überproportionale Preisanstieg bei alkoholfreien Getränken (+7,0 Prozent) sowie bei Tabakwaren (+5,0 Prozent) (Quelle: Statistisches Bundesamt).⁵ Die Energiepreise entwickelten sich rückläufig, was dämpfend auf die Gesamtinflation wirkte (Quelle: Statistisches Bundesamt).⁶

Trotz steigender Einkommen, insbesondere durch Tariflohnanpassungen und Steuerentlastungen, entwickelten sich die privaten Konsumausgaben verhalten. Die Sparquote sank im Jahresverlauf nur leicht von 11,1 Prozent im ersten Halbjahr 2024 auf 10,3 Prozent im ersten Halbjahr 2025 (Quelle: Statistisches Bundesamt).⁷

Neben den privaten Haushalten sahen sich auch viele Unternehmen weiterhin mit schwierigen Rahmenbedingungen konfrontiert. In der DIHK-Konjunkturumfrage im Herbst 2025 bewerteten lediglich 25 Prozent der Unternehmen ihre aktuelle Geschäftslage als „gut“. Weitere 25 Prozent bewerteten sie als „schlecht“ (Quelle: DIHK).⁸ Die Unternehmen sehen sich mit einer Vielzahl von Geschäftsrisiken konfrontiert. Die größten Risiken sind die Inlandsnachfrage (57 Prozent) und die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen (56 Prozent). Hinzu kommen die steigenden Arbeitskosten (56 Prozent), die besonders in personalintensiven Branchen eine zentrale Herausforderung darstellen (Quelle: DIHK, DIHK).^{9,10}

¹ Jahreswirtschaftsbericht 2025 - BMWE

² Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2025 um 0,2 % gewachsen - Statistisches Bundesamt

³ Ebd.

⁴ Inflationsrate im Jahr 2025 bei +2,2 % - Statistisches Bundesamt

⁵ KORREKTUR: Inflationsrate im Jahr 2025 bei +2,2 % - Statistisches Bundesamt

⁶ Inflationsrate im Juli 2025 bei +2,0 % - Statistisches Bundesamt

⁷ Bruttoinlandsprodukt: Ausführliche Ergebnisse zur Wirtschaftsleistung im 2. Quartal 2025 - Statistisches Bundesamt

⁸ Konjunkturumfrage Herbst 2025 - DIHK

Der Einzelhandel entwickelte sich positiv: Preisbereinigt setzte er 2,7 Prozent mehr um als im Vorjahr. Damit verzeichnete der Einzelhandel nach dem Wachstum im Vorjahr (2024: +1,3 Prozent real) eine weitere Erholung (Quelle: Statistisches Bundesamt).¹¹

Der Arbeitsmarkt zeigte sich trotz der schwachen Konjunktur weitgehend stabil, wenngleich ohne Wachstumsdynamik. Die Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland lag im Jahresdurchschnitt 2025 bei rund 46,0 Millionen und damit geringfügig (5.000 Personen bzw. 0,0 Prozent) unter dem Vorjahresniveau. Nach dem Höchststand im Jahr 2024 ging die Zahl der Erwerbstätigen damit erstmals wieder leicht zurück (Quelle: Statistisches Bundesamt).¹² Die Zahl der Arbeitslosen nahm hingegen weiter zu. Die Arbeitslosenquote lag im Dezember 2025 bei 6,2 Prozent (Quelle: Bundesagentur für Arbeit).¹³

2. Entwicklung in den Geschäftsbereichen

2.1 Vorbemerkung

Die Coca-Cola Europacific Partners Deutschland GmbH (CCEP DE) ist das größte deutsche Getränkeunternehmen und für die Abfüllung und den Vertrieb von Coca-Cola Produkten in Deutschland verantwortlich.

CCEP DE ist die mittelbare deutsche Tochtergesellschaft der Coca-Cola Europacific Partners plc, dem gemessen am Umsatz größten unabhängigen Coca-Cola Abfüllunternehmen weltweit. Coca-Cola Europacific Partners (CCEP) ist zurzeit in 31 Ländern in Westeuropa, Australien sowie in der Region Asien-Pazifik tätig.

Mit einem weltweiten Nettoumsatz von EUR 20,9 Mrd. und einem Gewinn von EUR 2,8 Mrd. (2025) nach International Financial Reporting Standards (IFRS) zählt CCEP zu den führenden Konsumgüterunternehmen.

2.2 Das Geschäftsjahr 2025 im Überblick



Im Geschäftsjahr konnte ein Jahresüberschuss in Höhe von EUR 231,5 Mio. erwirtschaftet werden.

⁹ Konjunkturumfrage Jahresbeginn 2025 - DIHK

¹⁰ Konjunkturumfrage Herbst 2025 - DIHK

¹¹ Einzelhandelsumsatz im Jahr 2025 real um 2,7 % höher als im Vorjahr - Statistisches Bundesamt

¹² Erwerbstätigenzahl im Jahr 2025 fast unverändert - Statistisches Bundesamt

¹³ Arbeitsmarkt im Dezember 2025 - Bundesagentur für Arbeit

Das Geschäftsjahr 2025 war insgesamt von einem etwas stabileren Preisniveau geprägt, wenngleich sich die für CCEP DE relevanten Warenkörbe unterschiedlich entwickelt haben. Gleichzeitig bestand weiterhin eine erhöhte Unsicherheit infolge neuer bzw. anhaltender globaler Konflikte. Diese führte insbesondere in der zweiten Jahreshälfte zu einer spürbaren Verunsicherung der Verbraucher, einer höheren Preissensitivität und in der Folge teilweise zu einer Kaufzurückhaltung. Die Entwicklung der monatlichen Inflationsdaten für Deutschland im Jahr 2025 zeigten eine stabile Situation mit geringen Volatilitäten (Quelle: Statistisches Bundesamt).¹⁴

CCEP DE konnte erfreulicherweise auf die sich ändernden Rahmenbedingungen durch geeignete Angebote an Konsumenten entgegenwirken. Die Marktanteile konnten im Jahr 2025 gegen- über dem Vorjahr jedoch nicht weiter ausgebaut werden¹⁵. Generell ist das Absatzvolumen gegenüber dem Vorjahr gesunken, die notwendige Preiserhöhung per September 2025 konnte jedoch erfolgreich durchgeführt werden.

2.3 Absatzentwicklung, Verkauf, Marketing

Im Geschäftsjahr 2025 betrug das Absatzvolumen von CCEP DE 4,0 Milliarden Liter. Die Gesellschaft verzeichnet im Absatz einen leichten Rückgang in ihrem Marktanteil im Bereich der alkoholfreien Erfrischungsgetränke - insbesondere getrieben durch Limonaden im Großgebinde bei gleichzeitigem Wachstum in den Segmenten Eistee, Energy und Sportgetränke.

2025 wurde das Packungsportfolio insbesondere im schnellwachsenden Dosensegment durch zuckerfreie Varianten wie z. B. Monster Energy Lando Norris sowie durch neue Multipacks wie dem 12 x 330ml PET-Vorteilspack als auch der Neueinführung der 850ml PET-Flasche erweitert.

2.4 Customer Service and Supply Chain

Die Sicherheit der Mitarbeitenden bildet einen der Hauptpfeiler des Arbeitens bei CCEP DE. Durch kontinuierlichen Fokus im Bereich Sicherheit hat CCEP DE 2025 eine Unfallhäufigkeit (Total Incidence Rate) von 0,67 erreicht: Damit konnte die Gesellschaft nicht nur das hervorragende Ergebnis aus dem Vorjahr weiter verbessern, sondern liegt damit zum ersten Mal unter dem konzernweiten Durchschnitt. Basis dieses Erfolgs ist das neu eingeführte Konzept der „4-Fragezeichen“ („4 Power Questions“), von denen knapp 10.000 durchgeführt wurden.

Im Bereich Service konnte CCEP DE den positiven Trend fortsetzen und die Performance über das Jahr weiter verbessern. Dabei wurden EUR 130,6 Mio. in Sachanlagen investiert.

In der Logistik hat sich CCEP DE zu umfassenden organisatorischen Veränderungen entschlossen, die im Oktober 2024 angekündigt wurden: Ausgelöst durch die Veränderung der Mehrweg-Logistik großer Handelskunden wurden im Laufe des Jahres 2025 vier Vertriebsstandorte geschlossen und der Produktions- und Logistikstandort in Köln komplett aufgegeben. Im Gegenzug erhöhte das Unternehmen die Lagerkapazitäten an anderen Produktionsstandorten, um die Getränke am Bedarfsort lagern und von dort aus zum Kunden bringen zu können.

¹⁴ Verbraucherpreisindex für Deutschland - Statistisches Bundesamt (destatis.de)

¹⁵ Nielsen-Daten

Im Rahmen der fortgeführten Digitalisierung der Supply-Chain-Prozesse hat CCEP DE im Oktober 2025 an den Standorten Genshagen und Fürstenfeldbruck erfolgreich den Pilotbetrieb eines neuen Lagerverwaltungssystems gestartet. Die Pilotphase verlief weitestgehend planmäßig und bestätigte die Leistungsfähigkeit sowie die Stabilität der neuen Systemlösung im operativen Betrieb. Auf Basis der positiven Erfahrungen aus den Pilotstandorten ist vorgesehen, das System im Jahr 2026 sukzessive auf die weiteren rund 25 Logistikstandorte auszurollen und damit einen wesentlichen Beitrag zur weiteren Effizienzsteigerung und Standardisierung der Lagerprozesse zu leisten.

Im Rahmen der Weiterentwicklung des Produktions- und Logistiknetzwerks wurde der Standort Köln im ersten Quartal 2025 aus dem Netzwerk herausgenommen und geschlossen. Zur Sicherstellung der Versorgung wurde im zweiten Quartal 2025 am Standort Dorsten eine neue Bag-in- Box-Linie in Betrieb genommen und das bisher am Standort Köln produzierte Volumen erfolgreich nach Dorsten verlagert. Darüber hinaus wurde im zweiten Quartal 2025 am Standort Bad Neuenahr-Ahrweiler eine Mehrweg-PET-Linie in Betrieb genommen und damit die Mehrwegkapazitäten weiter gestärkt. Parallel hierzu wurden im Bereich der 1-Liter-PET-Flaschen die Flaschenformate zu einer sogenannten Universal Bottle harmonisiert; eine entsprechende Harmonisierung wurde ebenfalls im Bereich der Mehrweg-Glas-Flaschen umgesetzt.

Darüber hinaus hat sich CCEP DE im Jahr 2025 intensiv mit der strategischen Weiterentwicklung des Standorts Halle an der Saale befasst. Auf Basis einer umfassenden Analyse der baulichen und logistischen Rahmenbedingungen wurde die Grundlage für einen gezielten Ausbau des Standorts geschaffen. In den Jahren 2026, 2027 und 2028 ist vorgesehen, jeweils eine leistungsstarke Dosenlinie mit hoher Kapazität zu installieren. Diese Investitionen stellen einen wesentlichen Mehrwert für den Standort Halle sowie für das deutsche Produktions- und Logistiknetzwerk dar und tragen zugleich zu einer verbesserten Warenverfügbarkeit von Dosen bei.

Letztendlich wurde die Umstellung der Pkw-Flotte auf Elektrofahrzeuge im Jahr 2025 gemäß Plan fortgeführt. Der Anteil von Elektrofahrzeugen betrug Ende 2025 ungefähr 90 Prozent. Das Ziel der vollständigen Elektrifizierung der Pkw- und Transporter-Flotte wird die Gesellschaft Mitte 2026 erreichen. Darüber hinaus wurden auch ein E-Lkw sowie ein Wasserstoff-Lkw getestet sowie zwei Wasserstoff-Transporter für die Flotte im Bereich Cold Drinks Operations ("CDO", Kaltgetränke-Equipment & -Betrieb) in einen Langzeittest überführt.



2.5 Mitarbeitende¹⁶

Zur Sicherung von qualifiziertem Nachwuchs setzt CCEP DE unverändert auf kontinuierliche Berufsausbildung sowie Traineeprogramme.

Zum 31. Dezember 2025 konnten 217 Auszubildende und dual Studierende sowie 18 Trainees an Standorten in Deutschland verzeichnet werden. Dafür wurden 13 Ausbildungsberufe in kaufmännischen und gewerblichen Bereichen sowie drei duale Studiengänge (Voll- und Teilzeit) angeboten. Die Auszubildenden wurden alle übernommen, davon in 2025 70 Prozent unbefristet, alle anderen für mindestens ein Jahr. Bei CCEP DE starteten Trainees in zwei verschiedenen Traineeprogrammen: Commercial und Supply Chain. 152 Young Talents starteten insgesamt bei CCEP DE (24 Werkstudierende, 39 Praktikanten*innen, 15 Trainees, 74 Auszubildende & dual Studierende).

Im Sinne der Weiterbildung konnten Mitarbeitende über das Jahr hinweg an ca. 317 unterschiedlichen Trainings teilnehmen. Dabei wurden Mitarbeitende mit insgesamt 36.167 Lernstunden geschult. (Es konnten mehrere Trainings besucht werden, sodass hier eine Mehrfacherfassung möglich ist.)

2.6 Gesundheitsmanagement¹⁷

Auch im Jahr 2025 wurden betriebliche gesundheitsfördernde Maßnahmen für alle Mitarbeitenden fortgeführt. Der Fokus lag auf der Förderung der mentalen Gesundheit, insbesondere auf dem bewussten Umgang mit Stress und auf der Stärkung der individuellen Leistungsfähigkeit. Im Rahmen der beiden etablierten Kampagnen zum World Health & Safety Day und zum World Mental Health Day wurden die Mitarbeitenden für einen gesunden Umgang mit Stress und das Einlegen gezielter Auszeiten zur Regeneration sensibilisiert.

Darüber hinaus wurde das umfassende Projekt zur Förderung der Gesundheit der Mitarbeitenden fortgeführt. Dieses zentrale Projekt umfasst mehrere Teilprojekte. Darunter die Förderung von Gesundheitsdialogen zur Sensibilisierung von Führungskräften sowie einen Piloten zum betrieblichen Eingliederungsmanagement (BEM), bei dem das Einladungsmanagement, die Informationsgespräche und der Terminbuchungsprozess an einen professionellen Dienstleister gegeben und optimiert wurden.

Das Employee Assistance Program (EAP) wurde auf einen neuen Anbieter umgestellt. Die Nutzungsquote blieb auf einem vergleichbaren Niveau und lag im Jahresdurchschnitt bei rund 5,5 %. Über die 2025 eingeführte Fachärztervermittlung wurden insgesamt 571 Kontakte gezählt.

¹⁶ Der Abschnitt „2.5 Mitarbeitende“ wurde nicht durch den Abschlussprüfer geprüft.

¹⁷ Der Abschnitt „2.6 Gesundheitsmanagement“ wurde nicht durch den Abschlussprüfer geprüft.

Das Netzwerk der Mentalen Ersthelfenden wurde weitergeführt, um Mitarbeitenden auch 2025 niedrigschwellig Ansprechpersonen für mentales Wohlbefinden an den Standorten zu Verfügung zu stellen

Der Pilot zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie wurde 2025 erfolgreich ausgerollt. Das Angebot umfasst eine Online-Vermittlungsplattform für die Kinder- und Seniorenalltagsbetreuung.

Ein Fahrrad-Leasing Modell wurde eingeführt, welches eine Ersparnis durch Gehaltsumwandlung ermöglicht und arbeitgeberseitig mit 10 EUR pro Monat gefördert wird. Das Modell beinhaltet Versicherung und Wartung und soll die Gesundheit der Mitarbeitenden fördern.

2.7 Erklärung zur Unternehmensführung¹⁸

Gemäß dem Gesetz „für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ legte der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 8. Juli 2015 die Zielgrößen für die Beteiligung von Frauen im Aufsichtsrat und in der Geschäftsführung fest: Bis zum 30. Juni 2017 sollten im Aufsichtsrat zwei Frauen und in der Geschäftsführung eine Frau Mitglied sein. Per 31. Dezember 2025 waren drei Frauen Mitglied des Aufsichtsrats. In der Geschäftsführung gab es zum Bilanzstichtag eine Frau. Somit wurden die Ziele im Jahr 2025 wieder erreicht.

CCEP DE fördert Chancengleichheit, indem ein attraktives und offenes Arbeitsumfeld geschaffen und Diversität als zentrales Erfolgskriterium begriffen wird. Dazu gehören auch Maßnahmen, mit denen die Weiterentwicklung von Mitarbeiterinnen und weiblichen Führungskräften vorangetrieben und der Frauenanteil in den Führungsstrukturen weiter erhöht wird. Eine zentrale Maßnahme ist das „WeLeads“-Programm - ein internes Förderprogramm für Frauen und Männer bei CCEP, welches das Ziel verfolgt, Vereinbarkeit als Führungsaufgabe zu positionieren und mehr Frauen in Managementpositionen zu entwickeln. CCEP hat sich zum Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2030 mindestens 45 Prozent der Managementpositionen mit Frauen zu besetzen. Im Jahr 2025 betrug der Anteil von Frauen in Managementpositionen bei CCEP DE bereits 36,1 Prozent.

2.8 Nachhaltigkeit¹⁹

Der Aktionsplan Nachhaltigkeit der CCEP „, This is Forward“ (im deutschen Markt: „Handeln. Ver- ändern.“) fußt auf den sechs Säulen Klima, Verpackungen, Wasser, Lieferkette, Getränke und Gesellschaft.

¹⁸ Der Abschnitt „2.7 Erklärung zur Unternehmensführung“ wurde nicht durch den Abschlussprüfer geprüft.

¹⁹ Der Abschnitt „2.8 Nachhaltigkeit“ wurde nicht durch den Abschlussprüfer geprüft.

Highlights in den sechs Feldern für das Jahr 2025 waren:

Getränke: 2025 konnte das Verkaufsportfolio an kalorienreduzierten und kalorienfreien Getränken weiter ausgebaut werden, Coca-Cola Zero Sugar ist beim Absatzvolumen weiterhin die zweitstärkste Marke im Bereich der Erfrischungsgetränke. Der Volumensanteil von kalorienreduzierten und kalorienfreien Getränken ist im Jahr 2025 weiter gestiegen auf 36,3 %. Auch die freiwillige Selbstverpflichtung, keine Werbung an unter 14-Jährige zu richten, wurde eingehalten.



Verpackungen: Im Jahr 2025 wurde das Verpackungsportfolio weiter konsequent optimiert, um Effizienzen zu erwirken und das Thema 'Nachhaltigkeit' weiter voranzubringen. Die Vereinheitlichung des Flaschendesigns für die 250-ml-Mehrweg-Glasflaschen von ViO BiO Limó und Schorle wurde, zum Beispiel, erfolgreich abgeschlossen.

Darüber hinaus wurden weitere Maßnahmen im Bereich Verpackung umgesetzt:

- Für Powerade wurde das neue 12er Shrinkless Cardboard getestet und in den Markt eingeführt.
- Es begann die Umstellung der Bag-in-Box-Gebinde auf High-Ratio-Konzentrate, um Materialeinsatz und Logistikaufwand zu reduzieren.
- Zudem wurde beim Kunden Penny ein Sixpack ohne Shrinkfolie erfolgreich getestet.

Gesellschaft: CCEP DE engagiert sich stark im Bereich Gesellschaft. Ein großer Fokus liegt hierbei, Menschen den Einstieg in den Arbeitsmarkt zu erleichtern. Um diese Ziele zu erreichen, unterhält das Unternehmen starke Partnerschaften mit verschiedenen Nichtregierungsorganisationen (NGOs).

Ein langjähriger Partner ist die Deutschlandstiftung Integration (DSI). Mit der DSI wurde das Mentoringprogramm „Geh Deinen Weg“ fortgeführt, welches jährlich junge Menschen mit Migrationsbiografie umfangreich fördert. Des Weiteren wurde erfolgreich das neue Programm "BEST Masterclass" pilotiert, ein digitales Karrieretalk-Format, und erstmalig das Programm InteGREATer der DSI unterstützt, welches Schülern erste Einblicke in die Arbeitswelt gibt. Auch die Partnerschaft mit der ReDI School for Digital Integration wurde 2025 fortgesetzt.

Zusätzlich unterstützt CCEP DE das Deutsche Rote Kreuz und die Tafel mit Spenden. Ein zentraler Aspekt der Unterstützung war die Förderung der Tafel-Jugend. Die Tafel-Jugend hat das Ziel, junge Engagierte zu gewinnen und u. a. durch Coaching- und Netzwerk-möglichkeiten zu unterstützen und zu entwickeln.

Auch CCEP Mitarbeitende engagieren sich stark in der Gesellschaft. Die Freiwilligentätigkeit der Mitarbeitenden von CCEP DE lag im Jahr 2025 bei einem Wert von 8.800 geleisteten Stunden.

Wasser: CCEP DE setzt sich dafür ein, die Ressource Wasser verantwortungsvoll und effizient zu nutzen. Wasserintensive Prozesse, wie beispielsweise Flaschenreinigungsmaschinen, werden kontinuierlich überwacht und optimiert. Dies umfasst sowohl die Anpassung relevanter Einstellparameter als auch die Umsetzung verschiedener Projekte zur Steigerung der Effizienz. Ziel bleibt es, den Wasserverbrauch pro Liter Fertiggetränk fortlaufend zu reduzieren. Im Jahr 2025 betrug der Verbrauch 1,71 Litern pro Liter. Trotz einer leichten Erhöhung gegenüber 2024 steht weiterhin die kontinuierliche und langfristige Reduktion des Wasserverbrauchs im Fokus.

Klima: Die Reduktion von CO₂ über die gesamte Wertschöpfungskette ist weiterhin ein zentraler Fokus. Im Vergleich zum Basisjahr 2019 konnte der CO₂ Wert in den Bereichen Scope 1, 2 und 3 in 2025 um 19 Prozent gesenkt werden. Effizientere Kühlgeräte führten auch dazu, dass in der Emmissionswertschöpfungskette der prozentuale Emmissionsanteil von Kühlgeräten von 20,5% in 2019 auf 9,9% in 2025 gesenkt werden konnte. Auch 2025 wurden Maßnahmen zur CO₂ Reduktion, wie die Umstellung der PKW-Flotte auf Elektroautos, der Ausbau von E-Staplern an Produktionsstandorten, die Optimierung von energieintensiven Prozessen an Produktionsstandorten, um nur einige zu nennen, weiter vorangetrieben.

Auch 2025 wurde für unsere Produktionsstandorte Strom eingekauft, der 100 % aus erneuerbaren Energiequellen stammt. Zudem wurde weiterhin an unseren Produktionsstandorten ein zertifiziertes Energiemanagementsystem umgesetzt (Zertifizierung nach ISO 50001:2018).

Lieferkette: CCEP DE fällt in den Geltungsbereich des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG). Das Unternehmen verfolgt einen risikobasierten Ansatz für den Schutz von Menschenrechten bzw. umweltbezogenen Aspekten nach dem LkSG. Über Sorgfaltspflicht- und Risikobewertungsprozesse werden relevante Risiken sowie gefährdete Gruppen im eigenen Geschäftsbereich sowie bei unmittelbaren Zulieferern identifiziert und priorisiert. Die jährliche Risikobewertung in Bezug auf Menschenrechte und Umweltaspekte entsprechend des LkSG erfolgte auch im Jahr 2025 und führte zu einer Anpassung der Grundsatzerklärung des Unternehmens. Darüber hinaus berichtet CCEP DE transparent über menschenrechtsbezogene Risiken, Prozesse und Verpflichtungen: 2024 sowie 2025 hat das Unternehmen Berichte nach dem LkSG für das Geschäftsjahr 2023 bzw. 2024 veröffentlicht.

Mehr Informationen sind hier erhältlich: Richt- und Leitlinien für Nachhaltigkeit | Coca-Cola Weitere Daten im Bereich 'Nachhaltigkeit' sind hier veröffentlicht: Sustainability Resources - Coca-Cola Europacific Partners

3. Umsatzentwicklung, Ergebnis, finanzielle Leistungsindikatoren

Die Umsatzerlöse sind insgesamt gegenüber dem Vorjahr von EUR 3.390 Mio. auf EUR 3.411 Mio. gestiegen (+0,6 Prozent). Die darin enthaltenen Umsatzerlöse für Erfrischungsgetränke konnten gegenüber dem Vorjahr trotz leicht gesunkenem Absatzvolumen durch eine verbesserte Preisrealisation im Markt sowie einen positiven Trend zu Premiumprodukten innerhalb des Portfolios leicht gesteigert werden.

Die Herstellungskosten verzeichneten nur einen geringeren Anstieg (0,02 %) gegenüber dem Vorjahr, Hauptursachen sind das zurückgegangene Absatzvolumen, eine weitere Entspannung der Energiepreise sowie Änderungen in der Beschaffung von Produkten. Die allgemeine Lage bei den Rohstoffkosten bleibt weiterhin angespannt. Die stetige Zunahme an weltweiten politischen und Handelskonflikten und die damit verbundene kontinuierliche Preisvolatilität von Rohstoffen, Vorprodukten, Dienstleistungen sowie nicht zuletzt deren Währungen, resultieren in der Notwendigkeit nach immer neuen Lieferketten zu suchen, um deren Verfügbarkeit sicherzustellen. Das Bruttoergebnis vom Umsatz konnte durch die positive Umsatzentwicklung auf EUR 1.207 Mio. gesteigert werden (Vorjahr: EUR 1.186 Mio.).

Die Vertriebskosten und die allgemeinen Verwaltungskosten sind um -13,3 % respektive -5,6 % gegenüber dem Vorjahr gesunken. Die wesentlichen Gründe für den Rückgang sind ein allgemein geringeres Ausgabenniveau getrieben durch geringeres Absatzvolumen und niedrigere Ausgaben für die Anpassungen der Infra- und Organisationsstruktur. Diesem wurde teilweise durch erhöhte Konzernumlagen für IT-Systeme im Rahmen der Digitalisierungsinitiativen von CCEP DE und eine allgemein höhere Inflation entgegengewirkt.

Das Beteiligungs- und Finanzergebnis ist rückläufig und resultiert im Wesentlichen aus Abschreibungen auf Finanzanlagen sowie aus gesunkenen Zinserträgen aus dem Cash-Pooling mit verbundenen Unternehmen infolge der geldpolitischen Lockerung der Europäischen Zentralbank. Zudem wirkten sich Anpassungen des Deckungsvermögens negativ auf die Zinserträge aus. Der weiterhin deutlich positive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung bleibt bestehen.



Folglich weist die Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2025 einen Jahresüberschuss in Höhe von EUR 231,5 Mio. (Vorjahr EUR 66,7 Mio.) aus.

Die Gesellschaft nutzt zur Steuerung des Geschäfts diverse betriebswirtschaftliche Leistungsindikatoren, besonders wichtige Steuerungsgrößen darunter sind Umsatzerlöse, Bruttoergebnis sowie Volumen. Geschäftsführer und Aufsichtsrat überwachen diese zentralen Steuerungsgrößen fortlaufend.

4. Finanzlage

Strenges Cash-Management und reinvestierte Gewinne helfen der Gesellschaft bei der Fortführung ihrer Tätigkeit. Wie im Vorjahr bestehen zum Bilanzstichtag keine Bankverbindlichkeiten. Im Fall eines Liquiditätsbedarfs kann die Gesellschaft diesen über eine Cash-Pooling-Vereinbarung innerhalb des Konzernkreises decken. Die Finanzierung der bestehenden Tochtergesellschaften der CCEP DE erfolgt weiterhin durch das lokale Cash-Pooling. Die Verzinsung erfolgt tagesgenau mit dem Tageszins für Overnight-Anlagen.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug 2025 EUR 321,8 Mio. (Vorjahr: EUR 484,1 Mio.). Der Rückgang ist insbesondere auf Auszahlungen für Restrukturierungsmaßnahmen zurückzuführen. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug EUR - 51,7 Mio. (Vorjahr: EUR -137,1 Mio.) und betraf vor allem Nettoausgaben zur Investition in Sachanlagen nach Abzug der Einzahlungen aus Veräußerungen von Grundstücken. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit belief sich auf EUR - 270,0 Mio. (Vorjahr: EUR -347,1 Mio.) und beinhaltet unter anderem Dividendeneffekte. Die Liquidität der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2025 durchgehend gesichert.

5. Vermögenslage

5.1. Aktiva

Der Wert der Position „Immaterielle Vermögensgegenstände“ ist im Jahr 2025 durch planmäßige Abschreibungen auf EUR 3,4 Mio. (Vorjahr: EUR 4,7 Mio.) weiterhin gesunken. Die Investitionen in Sachanlagen betrugen im abgelaufenen Geschäftsjahr EUR 130,6 Mio. im Vergleich zu EUR 139,4 Mio. im Jahr 2024. Zu den Schwerpunkten gehörten weiterhin Investitionen in Produktionsanlagen, Lager und Verkauf, Informationstechnologie sowie neue Mehrwegflaschen und -kisten. CCEP DE weist zum 31. Dezember 2025 der anhaltend positiven Marktentwicklung folgend einen aktiven Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung in Höhe von EUR 78,1 Mio. (Vorjahr: EUR 70,6 Mio.) aus, der aus der Verrechnung der Pensionsrückstellung mit zum Bilanzstichtag vorhandenem Deckungsvermögen stammt.

5.2. Passiva

Zum Bilanzstichtag betrug das Eigenkapital EUR 539,5 Mio. (Vorjahr: EUR 404,0 Mio.). Die Gesellschaft erzielte einen Gewinn aus dem laufenden Jahr in Höhe von EUR 231,5 Mio. (Vorjahr EUR 66,7 Mio.), die Kapitalrücklage von EUR 32,2 Mio. blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert. Die Gesellschaft hat ihren beiden Gesellschaften Dividende in Höhe von EUR 96,0 Mio. entsprechend ihrer Anteilshöhe vom Gewinnvortrag ausgeschüttet. Die Eigenkapitalquote stieg entsprechend auf 24,6 Prozent an (Vorjahr: 19,8 Prozent). Die Steuerrückstellungen erhöhten sich um EUR 59,3 Mio. auf EUR 251,8 Mio. Die sonstigen Rückstellungen sind auf EUR 791,0 Mio. (Vorjahr: EUR 845,9 Mio.) gesunken und beinhalteten unter anderem Restrukturierungsmaßnahmen, Erlösschmälerungen für Marketing, Pfandverbindlichkeiten sowie Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitenden. Der Rückgang ist insbesondere der Vorjahreseffekte bezogen auf Restrukturierungsmaßnahmen geschuldet. Insgesamt verzeichneten die Rückstellungen einen Anstieg von EUR 4,3 Mio. auf EUR 1.042,8 Mio. (Vorjahr: EUR 1.038,5 Mio.).

6. Gesamtbeurteilung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

CCEP DE verzeichnet gegenüber dem Vorjahr eine stabile Ertragslage. Zwar war das Absatzvolumen in Litern gegenüber dem Jahr 2024 rückläufig, die Nettoerlöse konnten im Vergleichszeitraum jedoch leicht gesteigert werden. Dem positiven Rohertragsergebnis (+1,7 %) stehen Aufwendungen für notwendige Initiativen im Bereich Digitalisierung und Strukturoptimierung gegenüber. Die Finanz- und die Vermögenslage bleiben weiterhin stabil.

Die Vorjahresprognose konnte für die Umsatzerlöse damit nicht erreicht werden, ebenso die prognostizierte Steigerung des Absatzvolumens. Die Prognose des Jahresüberschusses konnte jedoch aufgrund von geringeren Kosten für Optimierungs- und Zentralisierungsmaßnahmen übertroffen werden.

7. Chancen- und Risikobericht

CCEP DE identifiziert und bewertet kontinuierlich nach festgelegten Grundsätzen frühzeitig und systematisch alle relevanten Risiken der Geschäftstätigkeit. Daraus werden entsprechende Maßnahmen zur Risikohandhabung und Chancennutzung abgeleitet und umgesetzt.

Das Risikomanagementsystem besteht aus einer Reihe unterschiedlicher ineinander verzahnter Planungs-, Kontroll- und Informationssysteme, die alle wesentlichen Bereiche des Unternehmens umfassen und zeitnah an veränderte Rahmenbedingungen angepasst werden. Dazu gehören unter anderem ein integrierter Planungs- und Führungsprozess, wertorientierte Kennzahlensysteme und Controlling-Reports. In Ergänzung informiert das Risk Management die Geschäftsführung in Form eines Risikoberichts regelmäßig beziehungsweise ad hoc über alle wesentlichen Risiken in der Gesellschaft.

Im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit ist die CCEP DE verschiedenen Risiken ausgesetzt, die sich unterschiedlich stark auf die Geschäftsentwicklung sowie auf die Absatz- und Ertragslage auswirken können. Unter Beachtung der Tatsache, dass auch die als unwesentlich eingeschätzten Risiken grundsätzlich die Ziele der CCEP DE beeinträchtigen können, werden nachfolgend nur die Risiken aufgeführt, welche die CCEP DE als ihre Hauptrisiken erachtet.

Zwar ist im Jahr 2025 die allgemeine Inflation, getrieben durch sinkende Energiemarktpreise, stabil, Lebensmittelpreise steigen jedoch weiterhin mit Raten leicht oberhalb der durchschnittlichen Inflationsrate. Anhaltende geopolitische Konflikte und Handelskonflikte führen bei privaten Haushalten zu einer sich verschlechternden Konsumstimmung sowie allgemeiner Verunsicherung und Kaufzurückhaltung. Die Preissensitivität bei Konsumenten bleibt weiterhin hoch, die in Deutschland bereits generell hohe Sparquote hat sich in den letzten Quartalen weiterhin erhöht. Zu bemerken sind sowohl Kaufverzicht als auch der Wechsel von Premium- zu Handelsmarken.

Die Situation auf den Beschaffungsmärkten hat sich im Geschäftsjahr etwas entspannt. Sinkende Energiepreise und gestiegene Verfügbarkeiten hatten einen positiven Effekt, um Versorgung und Service sicherzustellen. Die Herausforderungen bei der Beschaffung von Rohstoffen und Vorprodukten bleiben jedoch im Kern bestehen. Die zunehmende Häufung von internationalen Krisen wird weiterhin die globalen Lieferketten stark beeinflussen. Damit sind kurzfristige starke Kostensteigerungen, eine hohe Preisvolatilität sowie eine



mögliche eingeschränkte Verfügbarkeit von Rohstoffen, Vorprodukten oder Dienstleistungen mittlerweile an der Tagesordnung. Vor dem Hintergrund gehäufte geopolitischer Konflikte und deren Einfluss auf Lieferketten betrifft dies mittlerweile nahezu alle Kategorien von Rohstoffen und Vorprodukten.

Grundsätzlich bergen die Konzentration im Einzelhandel, der starke Wettbewerb im Markt für alkoholfreie Getränke, das veränderte Verbraucherverhalten sowie eine vertikale Integration von Kunden mit eigenen Belieferungskonzepten auch in Zukunft Risiken für die Entwicklung von Absatz- und Ertragslage. Die Risiken durch mögliche staatliche Regulierungen, die die Vermarktung zuckerhaltiger Lebensmittel sowie von Getränken in Einwegpfandverpackungen betreffen können, bleiben bestehen. Die zum Jahresbeginn 2026 durchgeführte Mehrwertsteuersenkung auf Speisen in der Gastronomie kann die wirtschaftliche Lage im Außerhausmarkt unterstützen, eine signifikante Trendumkehr der vergangenen Jahre ist nicht zu erwarten. Weitere Unsicherheiten auf die Kauf- und Investitionsbereitschaft ergeben sich aus einer potentiellen generellen Mehrwertsteuererhöhung.

Im Speziellen können sich für CCEP DE folgende Risiken ergeben: Risiko aus den laufenden Prüfungen der deutschen Steuerbehörden, Risiken aus gerichtlichen Entscheidungen zur Rechtfertigung unterschiedlich hoher Nachschichtzuschläge in den Tarifverträgen bei CCEP DE („Nachschichtverfahren“).

Die Geschäftsführung schätzt das künftige Risiko einer materiellen Auswirkung der Nachschichtverfahren auf die Finanzlage der CCEP DE als sehr gering ein und hat die im Vorjahr gebildete Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten für Nachschichtverfahren entsprechend aufgelöst.

Weiteres Risiko könnte sich aus einem am 30.11.2023 durch das Bundeskartellamt („BKartA“) eröffneten Ermittlungsverfahren ergeben. Das BKartA hat nach Auswertung sämtlicher Informationen, die es im Rahmen des Verwaltungsverfahrens erlangt hat, verschiedene Möglichkeiten. Es ist möglich, dass sich noch weitere Fragen anschließen oder der Untersuchungsumfang ausgeweitet wird. Am Ende seiner Untersuchung hat das BKartA im Rahmen des derzeit vorliegenden Verwaltungsverfahrens folgende Möglichkeiten: Es könnte beschließen, (1) die Untersuchung ohne weitere Maßnahmen abzuschließen oder (2) CCEP DE anweisen, bestimmte Geschäftspraktiken anzupassen, zu ändern oder einzustellen oder (3) eine Verpflichtungszusage anbieten. Zum jetzigen Zeitpunkt ist völlig offen, wie sich das Verfahren entwickeln wird.

Die Einschätzungen für alle genannten Risiken durch das Management können sich zu einem späteren Zeitpunkt ändern, derzeit bestehen jedoch keine bestandsgefährdende oder die Gesellschaft wesentlich beeinträchtigende Risiken.

Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen bieten sich für CCEP DE vielfältige Chancen, weiterhin erfolgreich im deutschen Markt zu wachsen und seine Position zu stärken. Die Strategie eines Angebotes von Premiumprodukten bei Sicherstellung eines breiten bezahlbaren Angebotes für Konsumenten für jede Gelegenheit in jedem Kanal soll auch wie in den Vorjahren konsequent weiterverfolgt werden.

Mittel- bis langfristige Chancen für CCEP DE ergeben sich weiterhin aus dem Ausbau des Premiumangebotes, der konsequenten Stärkung der sogenannten Flavours (Fanta, Sprite, Mezzo Mix) sowie zuckerfreier bzw. zuckerreduzierter Getränke mit dem daraus resultierenden stärkeren Absatzpotenzial, und schließlich dem Eintritt bzw. Ausbau des Angebots in neuen Marktsegmenten, wie alkoholische Fertiggetränke, sowie den kontinuierlichen Ausbau von bisherigen Marktsegmenten wie Kaffee, Energy und Eistee.

Für das Jahr 2025 verzeichnete CCEP DE generell leichtere Absatzschwäche, ein erfolgreiches Wachstum der zuckerreduzierten und -freien Getränke - das Umsatzwachstum entwickelte sich nach wie vor sehr positiv. Innerhalb der alkoholfreien Getränkekategorie sind weiterhin Zero-Varianten der Kernmarken (u.a. Coca-Cola, Fanta, Sprite) aber auch Eistees, Sportgetränke und Energydrinks Wachstumstreiber.

Wie auch in den Vorjahren bleibt die Verstärkung der Kaffee-Aktivitäten rund um die Marke Costa Coffee eine der mittelfristigen Chancen auf Wachstum, insbesondere beim Ausbau des B2B- Geschäfts im Außerhausmarkt. Dabei helfen die stete Weiterentwicklung der Kaffee-Expertise, des Kaffee-Portfolios sowie den notwendigen Investitionen bei gleichzeitiger Nutzung der vorhandenen Ressourcen des Coca-Cola Systems und die Nutzung von digitalen Tools und eines verbesserten Service-Konzepts.

CCEP arbeitet kontinuierlich an Initiativen zur Verbesserung der Systemlandschaft und Digitalisierung, durch die sich weitere Möglichkeiten ergeben, den Service und Verfügbarkeiten pro-aktiv zu managen und weiterhin Effizienzen zu gewinnen.

8. Ausblick

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie²⁰ (BMWE) beschreibt im Jahreswirtschaftsbericht 2026 die gesamtwirtschaftliche Ausgangslage als weiterhin herausfordernd. Strukturelle Probleme wie eine verringerte Wettbewerbsfähigkeit, Fachkräftengpässe sowie hohe Energie- und Bürokratiekosten belasteten die Wirtschaft. Gleichzeitig herrsche aufgrund globaler geopolitischer Risiken und der US-Handelspolitik erhebliche Unsicherheit. Trotzdem rechnet das BMWE mit einer allmählichen konjunkturellen Erholung und erwartet in seiner Jahresprojektion für 2026 einen realen BIP-Anstieg von 1,0 Prozent.

²⁰ BMWE - Jahreswirtschaftsbericht 2026

Die Prognosen der großen Wirtschaftsforschungsinstitute für das Jahr 2026 sind verhalten und von erheblichen Unsicherheiten geprägt. Als zentrale Belastungsfaktoren gelten die anhaltenden US-Importzölle, der zunehmende Wettbewerbsdruck aus China sowie geopolitische Spannungen, insbesondere die wirtschaftlichen Folgen des Iran-Krieges. Das ifo Institut²¹ erwartet in seiner Frühjahrsprognose (März 2026) ein BIP-Wachstum von 0,8 Prozent für das laufende Jahr, sofern eine zeitnahe Deeskalation im Nahen Osten eintritt. Bei einer Eskalation des Konflikts wäre mit einem spürbar schwächeren Wachstum von lediglich 0,6 Prozent zu rechnen. Zudem habe der Strukturwandel Deutschland „fest im Griff“; die geplanten staatlichen Investitionen aus den Sondervermögen für Infrastruktur und Verteidigung wirkten erst mit Verzögerung. Eine grundlegende konjunkturelle Trendwende sei noch nicht in Sicht (ifo Institut²²).

Das Institut der Deutschen Wirtschaft (IW Köln)²³ erwartet für 2026 ein BIP-Wachstum von knapp einem Prozent. Nach drei Jahren Rezession und Stagnation wachse die deutsche Wirtschaft im laufenden Jahr immerhin leicht. Stützend wirkten dabei vor allem staatliche Investitionen, insbesondere aus dem Infrastruktur-Sondervermögen, während die privaten Investitionen schwach blieben. Gleichwohl bleibe das Wachstumsniveau weit hinter dem langfristigen Potenzial zurück.

Das Konsumklima hellt sich laut GfK und NIM²⁴ zu Jahresbeginn 2026 leicht auf. Der Konsumklima-Indikator stieg für Februar 2026 um 2,8 Zähler auf -24,1 Punkte, bleibt damit jedoch auf einem weiterhin niedrigen Niveau. Die Konjunktur- als auch die Einkommenserwartung stiegen an und auch die Anschaffungsneigung legte zu. Die Sparneigung verharrte derweil nahezu unverändert auf einem sehr hohen Niveau. Als Treiber nennt das NIM insbesondere die Erhöhung des Mindestlohns zum 1. Januar 2026 sowie gesunkene Inflationsängste der Verbraucher. Nach einem Reallohnanstieg von 3,1 Prozent im Jahr 2024 (Statistisches Bundesamt²⁵) stiegen die Löhne 2025 abermals stärker als die Preise. Das dürfte den privaten Konsum im Jahr 2026 stützen.



Zwar haben sich grundsätzlich die Kosten für Rohstoffe im Jahr 2025 leicht entspannt, für CCEP DE gilt jedoch weiterhin, dass die Verfügbarkeit von Rohstoffen, Vorprodukten, Verpackungsmaterialien und Dienstleistungen in der benötigten Art, Menge und Qualität bestmöglich zu managen und sicherzustellen sind. Dies wird in Anbetracht der Anfang 2026 stattfindenden geopolitischen Ereignisse und der damit erneut verbundenen hohen Volatilität von Rohstoffpreisen und einer potenziellen Verknappung von Rohstoffen und Vorprodukten sehr herausfordernd.

²¹ ifo Konjunkturprognose Frühjahr 2026

²² ifo Institut

²³ IW-Konjunkturprognose 2026

²⁴ GfK Konsumklima

²⁵ Reallöhne und Nominallohne - Statistisches Bundesamt

Die in Deutschland anhaltende schwache wirtschaftliche Lage, die getrüben Konsumstimmung und die anhaltende Unsicherheit der Verbraucher müssen die Angebote des Unternehmens den Wunsch der Verbraucher nach Premiumprodukten auf der einen Seite und den nach erschwinglichen Markenprodukten auf der anderen Seite erfüllen. CCEP DE wird daher seine Strategie grundsätzlich fortsetzen: Insgesamt bietet CCEP DE Konsumenten eine breite Getränkevielfalt beliebter Marken an - klassisch mit Zucker wie auch zuckerreduziert und zuckerfrei und in einem breiten Verpackungsmix passend zu den Verbraucherbedürfnissen und verschiedenen Verzehrsituationen.

Für ein umfassendes Business-Transformationsprojekt wird CCEP DE auch im Jahr 2026 erhebliche finanzielle und personelle Ressourcen aufwenden, um seine Prozess- und Systemlandschaft zu erneuern und zu verbessern. Dies wird einer der großen Meilensteine auf dem Weg der weiteren Digitalisierung und Effizienzgewinnung sein.

Schlussendlich plant CCEP DE für 2026 im Vergleich zu 2025 mit einem geringen einstelligen Anstieg des Absatzvolumens sowie einer Umsatzsteigerung im unteren einstelligen Prozentbereich. Des Weiteren geht die Gesellschaft von einem steigenden Jahresüberschuss im niedrigen zweistelligen Prozentbereich gegenüber 2025 für 2026 aus.

Berlin, den 29. Mai 2026

Geschäftsführung
Galvin, Vorsitzender
Flohr
Rohde
Boomgarden
von Salzen

Bericht des Aufsichtsrats 2025

Die Geschäftsführung der Coca-Cola Europacific Partners Deutschland GmbH (nachfolgend die „Gesellschaft“ genannt) hat dem Aufsichtsrat über die Entwicklung und Lage der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2025 regelmäßig Bericht erstattet und Fragen, die ihm vom Aufsichtsrat im Zusammenhang mit diesem Bericht und bei anderer Gelegenheit gestellt wurden, beantwortet.

Es fanden im Geschäftsjahr 2025 zwei Sitzungen des Aufsichtsrats im ersten Kalenderhalbjahr und zwei Sitzungen des Aufsichtsrats im zweiten Kalenderhalbjahr statt.

Am 9. Oktober 2025 fand eine Abstimmung im schriftlichen Umlaufverfahren statt.

Daneben hat die Geschäftsführung dem Aufsichtsratsvorsitzenden über wichtige Angelegenheiten laufend Bericht erstattet.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2025 wurde durch die EY GmbH & Co KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, geprüft. Das Prüfungsergebnis hat zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben. Der gesetzlich vorgeschriebene Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers für den Jahresabschluss 2025 liegt vor.

Der Aufsichtsrat hat diese Feststellungen für zutreffend befunden.



Der von der Geschäftsführung aufgestellte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 sowie der Bericht über die Lage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2025 wurden vom Aufsichtsrat geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfung wurden vom Aufsichtsrat keine Einwände erhoben.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss sowie den Bericht über die Lage der Gesellschaft gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Berlin, den 26. Juni 2026

Frank Molthanm, Vorsitzender des Aufsichtsrates